

so reicht doch die aus Schriftstücken nachzuweisende Geschichte derselben nur bis ins 15. Jahrhundert zurück. Wohl wissen wir, daß hier schon vor der Reformation eine privilegierte Fleischerinnung bestanden, daß die Schuhmacherzunft 1462 einen der heiligen Maria und Anna geweihten Altar in unserer Stadtkirche stiftete und unterhielt, daß um diese Zeit schon unsere drei Mühlen bestanden und daß auch die Bäckerzunft bedeutend war; aber wir können doch über die Geschichte dieser Zünfte erst vom 16. Jahrhundert an berichten. Wenn man die stattliche Zahl der hiesigen Gewerbe, die seit dieser Zeit entstanden sind, überblickt, so ersieht man aus ihrer geschichtlichen Entwicklung, daß einige sich teils vom Ursprung an bis zur Gegenwart in Blüte erhalten, teils sich Eingang in hiesiger Stadt verschafft, einige Zeit in Blüte gestanden haben, dann aber wieder eingeschlafen sind. Den Schlüssel für diese eigentümliche Erscheinung gibt die Geschichte unserer Stadt, indem sie lehrt, daß die harten Schicksalsschläge, welche dieselbe hat durchmachen müssen, auf das Gewerbsleben bedeutenden Einfluß gehabt haben. Wir wollen hier noch hervorheben, daß im Laufe der Jahrhunderte sich verschiedene unserer Herzöge der Regelung und dem Ordnen der Innungsverhältnisse mit großem Ernst angenommen haben. Es ist noch ein Erlaß des Herzogs Johann Friedrich aus dem Jahre 1541 vorhanden, der Bestimmungen über die Innungsverhältnisse gibt. Mit besonderer Sorgfalt haben sich die Herzöge Johann Philipp und Friedrich Wilhelm der Innungen angenommen, und deshalb werden 1664 fast sämtliche Innungsstatuten verbessert und bestätigt. Auch der Herzog Friedrich III. hat im Anfang des vorigen Jahrhunderts mit väterlicher Fürsorge für die Innungen geschafft.

Man kann in der zeitlichen Aufeinanderfolge der einzelnen Gewerbe unserer Stadt vier Abschnitte unterscheiden. Der erste Abschnitt reicht von dem Zusammenschluß der ältesten Zünfte bis zum dreißigjährigen Kriege. Der zweite Abschnitt geht bis zu dem großen Brande 1772. Im dritten Abschnitt finden wir ein Sinken der Gewerbe bis zum Jahre 1850. Dann folgt der vierte Abschnitt, in dem sich aus dem Kleingewerbe die Großindustrie unter Benutzung der Dampfkraft entwickelt. Wohl habe ich den Plan erwogen, meine Aufzeichnungen nach dieser Einteilung zu bearbeiten; ich hielt es aber